

Nachrichten

Das Ehrenamt muss die Feuerprobe bestehen

Redner denken kritisch über Zukunft der Feuerwehrarbeit nach – Stader Kreisfeuerwehrverband feiert sein 100-jähriges Jubiläum

Kreis Stade (kor). Mit einer Fahrzeug- und Geräteschau auf dem Stader Pferdemarkt sowie einem Festakt in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Wiepenkathen feierte der Kreisfeuerwehrverband Sonnabend sein 100-jähriges Bestehen. Bei der Präsentation ihrer Einsatzwagen demonstrierten die Wehren ihre Einsatzbereitschaft und zeigten liebevoll gepflegte Oldtimer. Bei den Jubiläumsreden stand das ehrenamtliche Engagement in Fokus.

Bundestagsabgeordnete Martina Krogmann verliebte sich auf dem Stader Pferdemarkt neu. Ein Kerl im besten Lack und mit viel Ausstrahlung hatte es ihr nach eigenen Worten restlos angetan. Von „Max“, dem Oldtimer der Horneburger Feuerwehr aus dem Jahre 1923, war sie entzückt. „Den möchte ich mal fahren“, sagte sie.

Weitere Oldtimer von Wehren aus dem Kreis Stade waren auf dem Pferdemarkt aufgebaut. Sie standen den modernen Einsatzautos der Feuerwehrebereitschaften gegenüber. „Die Resonanz der Bürger war gut“, so die Organisatoren. Viele seien extra in die Stadt gekommen, um sich über den Leistungsstand der Wehren zu informieren. Besonders von den historischen Wagen knipsten sie mit Kameras und Handys unzählige Fotos.

Vor dem Festakt in der FTZ in Wiepenkathen präsentierten sich die Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Stade den Besuchern. Stolz gaben die Mädchen und Jungen einen Einblick in ihre Aktivitäten, zu denen feuerwehrtechnische Einweisungen, Zeltlager, Fahrten, Naturschutz, Spiel und Sport zählen.

Die Fahrzeughalle war leergeräumt und dann mit Tischen und Stühlen bestückt worden. Gastgeber Kreisbrandmeister Gerhard Moldenhauer hielt einen Rückblick auf die bewegte Geschichte des Kreisfeuerwehrverbandes. Dazu zeigte er alte Bilder, die in verstaubten Kisten gefunden worden waren. Storys und Bilder hatten Helmut Schering aus Horneburg und Günter Kachmann aus Harsefeld in mühevoller Forschungsarbeit zusammengestellt.

Für Landrat Michael Roesberg sind die Feuerwehren geschlossene und starke Teams mit fachlicher Kompetenz, die ihre Position klar bestimmen. „Sie stellen ihre Freizeit zum Schutz der Mitbürger zur Verfügung und meistern bei Einsätzen auch Gefahren. Dafür erhalten die Helferinnen und Helfer in der Bevölkerung große Anerkennung.“ Zu den Feuerwehren gebe es keine Alternativen.

Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, Hans Graulich, würdigte das Engagement in den Feuerwehren. Dieser Einsatz darf nach seinen Worten allerdings nicht überstrapaziert werden. Die Arbeit müsse besser entschädigt werden. „Wir müssen das Ehrenamt stärken.“ Graulich forderte zudem eine Vereinfachung des Feuerwehrwesens. Als Kostentreiber bezeichnete er EU-Beschlüsse. „Wir müssen die Chose mehr oder weniger bezahlen.“ Die Feuerwehren seien nicht Schuld an dem finanziell desolaten Zustand der Kommunen.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und Feuerwehr an den Einsatzstellen lobte Polizei-Präsident Friedrich Niehörster. Neue gemeinsame Aufgaben würden mit den neuen Autobahnen und dem geplanten Elbtunnel dazukommen. Mit der Einführung des Digitalfunks rechnet er bald.

Das Land Niedersachsen werde die Kommunen bei ihren neuen Aufgaben im Kreis Stade nicht alleine lassen, versprach Landtagsabgeordneter Kai Seefried. Es gebe viele Probleme zu lösen, so bei den Führerschein, den Dienstzeiten und der Finanzierung. Die Zusammenlegung von Leitstellen hält Seefried für sinnvoll: „Wenn die Einrichtung denn in Stade bleibt.“

„Funktioniert das Ehrenamt im Feuerwehrsystem nicht mehr“, gibt es Probleme, machte Harsefelds Samtgemeindebürgermeister Rainer Schlichtmann, der für die Städte und Gemeinden sprach, deutlich. Dieses zu fördern, sei eine gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Aufgabe. Schlichtmann kann sich vorstellen, die Dienstzeit in den Wehren zu verlängern. Er machte deutlich, dass es viele Arbeitgeber nicht gerne sehen würden, wenn ihre Mitarbeiter am Tage zu Einsätzen ausrückten und ihre Arbeitsstellen somit verließen. Bereichsführer Hermann Jonas aus Hamburg forderte, partnerschaftlich miteinander umzugehen. „Wir löschen alle nur mit Wasser.“



Die Oldtimerparade auf dem Stader Pferdemarkt beeindruckte die Besucher der Fahrzeugschau. Fotos: Kordländer



Feuerwehrmusikzug im Einsatz.

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© **Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG**